

OCC'10

Österreich
Computer Camp



Campzeitung des Österreichischen Computercamp 2010 in St. Oswald

ST. OSWALD



KÜHLES WETTER - HEIßE STIMMUNG

TROTZ SPÄTSOMMERLICHEM KÄLTEEINBRUCH BRINGEN 27 WISSBEGIERIGE KIDS IHRE RECHNER ZUM ÜBERHITZEN - UND SO MANCHE KÖPFE ZUM RAUCHEN...



BETREUER

Maximaler Einsatz - bis zur völligen Erschöpfung...

FREIZEIT

Regen und Kälte bringen Freizeitbetreuer ins Schwitzen...

TECHNIK

Durchtrennte Internetleitung sorgt für Aufregung...

REKORDVERSUCH: WIEVIELE KIDS PASSEN IN DEN FREISTÄDTER STADTTURM?



Editorial

Zukunft braucht Herkunft – die Notwendigkeit des zukünftigen Einsatzes von Computertechnologie und eLearning erkennen wir, wenn wir ein paar Jahre in der Blindenpädagogik zurückblicken und die Entwicklung dieses Mediums betrachten.

Seit Mitte der 70er-Jahre wurden Braillezeilen – die „Bildschirme“ der blinden Computer-User – entwickelt und durch akustische Sprachausgabesysteme ergänzt.

Für Sehbehinderte wurden Großbildsysteme geschaffen, mit denen Bildschirmanschnitte vergrößert dargestellt werden konnten.

Besonders für Blinde öffnete die Entwicklung dieser Technologien einen Zugang zu Gesellschafts- und Lebensbereichen, die ihnen bis dahin nicht oder zumindest nicht ohne fremde Hilfe zugänglich waren.

- Der PC wurde zum beruflichen Arbeits- und privaten Hilfsmittel. Selbst-erstellte Texte konnten erstmals eigenständig gestaltet und korrigiert werden. Die bis dahin verwendete Schwarzschriftschreibmaschine bot für Blinde keinerlei Möglichkeit zur Textkontrolle und Korrektur. Die Punktschriftschreibmaschine ist zur Nachbearbeitung von Texten ungeeignet. Sie ermöglicht keine Streichungen oder Hinzufügungen.
- Das Nischendasein Blinder in Bezug auf die Möglichkeiten des Informationszugriffs (Punktschrift- und Hörbüchereien) erweiterte sich in einem außerordentlichen Maße.
- Durch den Einsatz von Scanner und OCR-Software konnten auch Texte, die nur in Regelschrift vorlagen, erfasst werden.
- Umfangreiche Datensammlungen waren digitalisiert auf Datenträgern verfügbar. Wörterbücher, Lexika u.ä. waren erstmals effektiv nutzbar.
- Mittels Modem wurden ganz neue Informationsquellen verfügbar (Mailboxen, Internet).
- Die elektronische Datenfernübertragung öffnete neue Kommunikationsbereiche.



Walter Rainwald

- Erstmals konnte ohne fremde Hilfe das eigene Girokonto (mit BTX) verwaltet werden.
- Der Zugang zur Multimedia-Technologie, besonders im Audio-Bereich, wird eröffnet.
- Eine komfortable und effiziente Organisation privater und beruflicher Informationen wird möglich.

Fasziniert von den technischen Möglichkeiten, die ein Computer bietet, sehen viele Menschen darin 'die absolute Lösung' und vergessen dabei, dass das ja eigentlich nur eine Vorbedingung sein kann. Das Ziel ist offensichtlich: Durch Hilfe des Computers sollen die sehbehinderten und blinden Menschen ein eigenständiges Leben leichter führen können.

So wird der Computer besonders für die Sehbehinderten und Blinden immer mehr zu einem unverzichtbaren Instrument im Zugang und im Austausch von Informationen, und in der Handhabung täglicher Arbeiten. Das unendliche Medium Internet bietet jedem Benutzer – egal ob blind, sehbehindert, oder sehend – einen 'in time Zugang' zu den neuesten Nachrichten aller Art: zuvor mussten für die Blinden entweder alle Nachrichten erst in Braille-Schrift übertragen werden – wie neu dann die „News“ nach dem Druck und der Postzustellung noch waren möchte ich nicht kommentieren – oder der blinde Mensch musste einen sehenden Menschen finden, der ihm direkt vorlas. Was – auf Dauer gesehen – sicher auch nicht immer leicht war. Aber auch in den Bereichen Literatur und Entertainment bekommt der Blinde mit Hilfe barrierefreier Technologie unabhängigen und selbstständigen Zugang. Daneben wird der Computer immer mehr zum wichtigsten Instrument der (Tele-) Kommunikation. E-Mail und Homepage sind Standard auch in der privaten Computernutzung geworden. In Ausbildung, Beruf, Schule, Studium, Freizeit und Kultur werden Computer immer unersetzlicher. Die ganze Bandbreite computergestützter Verfahren wird den Menschen immer (un)deutlicher vor Augen geführt.

Der Computer kann das Leben eines Menschen mit Sehbehinderung ungemein bereichern, verändern, ja entscheidend mitbestimmen. Das können aufregende, erbauende, entspannende und frohe Stunden sein, aber auch die Basis für eine berufliche Existenz.

Hier am OCC sorgten 9 überaus erfahrene Computerlehrer für einen professionellen Unterricht der sehbehinderten oder blinden Schüler und Schülerinnen aus ganz

Österreich. An 8 Halbtagen arbeiteten sie gemeinsam mit den Teilnehmern in den Bereichen Windows, Office, Screenreader und Internet. So entstanden persönliche Netzwerke, die über lange Zeit quer durch Österreich funktionieren werden. 7 fachlich sehr erfahrene Freizeitbetreuer unterstützten die Kinder nach den Computer-Workshops im Knüpfen dieser persönlichen Netze; bei unterschiedlichsten Spielen und Aufgaben konnten sich die Kinder untereinander kennen lernen und auch Zutrauen und Anerkennung finden. 6 Tage und 5 Nächte sorgte das „Burg-Team“ vom Funiversum für kulinarisches Wohlbefinden und im Kampf gegen das Wetter auch noch, dass uns allen warm ums Herz wurde. 4 oder 3 Kinder lernten in einem Computer-Workshop und 2 baustellenerprobte und kompetente Techniker gaben dazu die notwendige Basis der Infrastruktur. 1 herzliches und großes „Danke“ sage ich allen Mitarbeitern vom „OCC 2010“ für das enorme Engagement, den persönlichen Einsatz und das gute und sehenswerte Ergebnis dieser Computerwoche.

Walter Rainwald
Obmann des OCC

OCC – eine Idee hat sich durchgesetzt und seit 12 Jahren bewährt. Sehbehinderte und blinde Kinder aus ganz Österreich treffen sich um ihre Computerkenntnisse zu erweitern und den Umgang mit dem eigenen PC zu verbessern. Doch nicht nur das, das OCC ist viel, viel mehr ...

Begegnungen in Arbeit und Spiel, Freundschaften, die weit über diese eine Woche hinausgehen.

Das Freizeitprogramm am OCC ist nicht nur Ausgleich und Entspannung, sondern auch Lernen fürs Leben.

Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zum ersten Mal eine Woche von zu Hause weg. Sie lernen eine neue, völlig unbekannte Umgebung kennen und müssen sich dort zurecht finden - gerade für blinde Kinder eine besondere Herausforderung.

Das beginnt schon bei der Ankunft mit dem Koffer auspacken. Wo verstau ich meine Sachen damit ich sie wieder finde, wenn ich sie brauche. Wie finde ich die Unterrichtsräume? Die Anforderungen des Camp-Alltags sind vielfältig: An- und Ausziehen, Zähne putzen, Duschen, Essen, ... und alles muss ohne Mama und Papa bewältigt werden.

Die Kinder leisten viel in dieser Zeit und umso größer ist der Stolz, wenn etwas allein geschafft wurde. Deshalb möchte ich den Leitgedanken des Freizeit-Teams hervorheben:

Größtmögliche Selbstständigkeit zulassen und Hilfestellungen geben wo sie notwendig sind.

In diesem Sinne wünsche ich den Kindern und uns noch viele weitere OCCs.



Irene Mühlbach

Irene Mühlbach

Geschichten von CampteilnehmerInnen



von Diana Klemen

OCC2010

Ich bin bereits das siebte Mal am Österreichischen Computercamp, da es mir sehr gut gefällt. Die Workshops sind immer so interessant, dass ich gar nicht immer Lust auf die Pause habe.

Als ich das erste OCC besucht hatte, fand es in Linz statt, darauf folgend im Bundesblindeninstitut in Wien, im nächsten Jahr im Odilieninstitut in Graz, 2007 in Maria Seesaal, in den beiden Jahren danach in Stubenberg am See und nun in Sankt Oswald bei Freistadt.

Das Besondere heuer ist, dass wir in einer Burg wohnen und die Workshops in der gegenüberliegenden Volksschule unsere Arbeitsräume haben. Ganz besonders gut gefällt mir die Luftburg hier im Haus.

So bleibt mir nur zu hoffen, dass ich trotz meiner häufigen Teilnahme noch ein paar Mal aufs OCC mitfahren darf.



von Felix Denk

Computercamp 2010

Ich heiße Felix, bin 13 Jahre alt.

Bin zum ersten mal am OCC.

Finde es bis jetzt toll, weil man viel Neues lernt.

Das Essen im Quartier schmeckt auch lecker.

In der Gruppe haben wir viel Spaß.

Das Abend Programm ist immer unterhaltsam und macht Spaß.

Das Wetter ist zwar nicht so schön, aber das macht nichts.

Unser Quartier ist toll, weil es dort Hüpfburgen, Minigolfbahnen und eine Kegelbahn gibt. Wir werden in der Woche sicher noch viel lernen.



von Christan Penninger
und Bernhard Langer

Spaß beim OCC

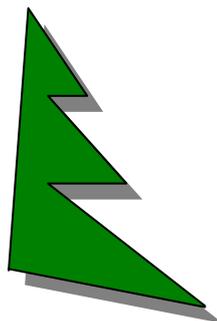
Jedes Jahr findet ein Computercamp für Sehbehinderte statt. Dieses Jahr findet es in St. Oswald statt.

Das Zuhause der Kinder ist eine alte Tennishalle die zu zwei Drittel verbaut wurde. In diesen zwei Dritteln befindet sich eine riesige Ritterburg die aus 45.000 Steinen gebaut wurde. Die Zimmer dieser Burg be-

stehen aus zwei Stockbetten mit jeweils drei Betten. Auch ein Badezimmer mit Toilette und Dusche steht zur Verfügung. Die 27 Kinder des OCC haben jeden Tag 6 Stunden Computerworkshop. Jedes Kind musste von zu Hause seinen eigenen Laptop oder Stand-PC mitbringen. Auch ein Headset und ein USB Stick musste mitgenommen werden. Die Kinder arbeiten von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Nach dem Unterricht haben die Kinder Freizeit. Um 18 Uhr gibt es Abendessen. Danach haben die Kinder ein Programm indem sie verschiedene Spiele spielen und Aufgaben zu erledigen haben.

In der übrig gebliebenen Tennishalle wird jeden Tag eine große Hüpfburg aufgeblasen. Dies bereitet den Kindern viel Spaß. Außerdem gibt es in der Nähe einen Minigolfplatz und eine Kegelbahn.

Für Kinder lohnt sich der Besuch beim OCC garantiert weil es ihnen sehr viel Spaß macht und ihnen viel Erfahrung mit anderen Sehbehinderten Kindern bringt.





von Manuel Hauer
und Philip Irnesberger

Computercamp 2010

Heuer fand das Computercamp in Oberösterreich (St. Oswald) statt.

Wir wohnten in einer Tennishalle die zu einer Burg verbaut war.

Unsere Computer hatten wir in der Volksschule stehen.

Das Wetter war jeden Tag verregnet und kalt.

In der Burg wurden gestern zwei Hüpfburgen aufgeblasen.

In dieser einen Woche lernten wir viel über den Computer.

Wir wurden jeden Tag um 7:30 Uhr geweckt, dann gingen alle um 8:00 Uhr frühstücken, um 12:00 gab es immer Mittagessen und um 18:00 Uhr gab es Abendessen.

Auf dem Computercamp waren heuer 27 Kinder, 10 Lehrer, 2 Techniker und 6 Freizeitbetreuer mit dabei.

Alle Personen waren dieses Jahr am Computercamp sehr nett.

Steckbriefe der Gruppe S2



Sarah Krammer

Name: Krammer Sarah

Geboren am: 31.7.1997

Ich wohne in: Gresten

Ich esse gerne: etwas Süßes

Meine Hobbys: Musik, Sims, Freunde

Meine Lieblingstiere: Hunde, Delfine, Reptilien

Was ich gerne mag: Freunde treffen, nerven

Mein Lieblingslied: Take me to the ocean

Mein Lieblingsfilm: Twilight

Meine Lieblingsfarben: Grün, Lila, Schwarz



Julia Püschel

Name: Julia Püschel

Geboren am: 15. 7. 1997

Ich wohne in: Marokkanergasse 19/7, 1030 Wien

Ich esse gerne: Hendl und Tafelspitz

Meine Hobbys: lesen, ins Kino gehen, Theater, mit Freundinnen quatschen und schaukeln.

Meine Lieblingstiere: Katze, Hund, Pferd, Delphine

Was ich gerne mag: Theater, Kino, mit Freundinnen quatschen, lange auf sein und Sprachen

Was ich nicht mag: bei schlechtem Wetter rausgehen, Horrorfilme, Mörder, Leute die andere Leute mobben, hasserfüllte Leute, wenn man mich anbrüllt

Meine Lieblingsfarbe: Rot

Meine Lieblingszahl: 4

Meine Lieblingsjahreszeiten: Frühling und Sommer



Ines Satke

NAME: Ines Satke

GEBOREN AM: 8.11.2000

ICH WOHNE IN: Oswaldgasse 27, 1120 Wien

ICH ESSE GERNE: Lasagne, Spaghetti, Leberkäse

MEINE HOBBY: reiten, tanzen, Klavier, Fahrrad fahren

MEINE LIEBLINGSTIERE: Igel, Katze, Hund, Eisbär

WAS ICH GERNE MAG: Computer spielen, Fernsehen





von Anna-Sophie Thöni

Ich und das Computercamp

Hallo ich bin Anna-Sophie Thöni und komme aus Vorarlberg. Ich bin 11 Jahre alt und besuche zum zweiten Mal das Computercamp. Mir gefällt es hier sehr gut denn ich lerne hier auch andere blinde Kinder kennen. Es gefällt mir, dass wir hier in einer künstlichen Burg wohnen denn wir haben hier meistens sehr viel Spaß. Ich finde es cool, dass es dieses Camp gibt.



von Connor Moser

Über das „Q9 - Action Game“

Titel: Q9 Action Game.

Genre: Action

Stil: Side Scroller

Lizenz: Demo

Release: 2010-08-31

Seite des Spiels: www.Blastbay.com.

Plattform: Windows xp vista nt etc.

Veröffentlichte Version: 1.1

Beschreibung:

Willkommen zum Q9 Action Game, einem Side Scroller von Blast Bay.com!

In diesem Spiel geht es darum, sich durch 12 side-scroller Levels zu kämpfen.

Einleitung:

Eine lange Zeit war schon vergangen.

In einer weit entfernten Galaxis schwebte ein einzelnes Raumschiff durch die ewige Finsternis.

Denn diese Galaxie war die dunkelste des ganzen Universums.

Plötzlich verlor der Alien Q9 die Kontrolle über sein Raumschiff und sauste in den „Outer Space“ hinein.

Ein langer Streifen wurde inmitten von Sternen sichtbar.

Das mußte die Milchstraße sein.

Dann raste das Raumschiff mitten in die Galaxie hinein und landete mit einem Knall auf der Erde.

Als Q9 mußt Du dich durch 4 Welten navigieren, und dich manchmal durch richtig gefährliche Sektionen in deinem Abenteuer kämpfen.

Wie ich schon erwähnt habe mußt Du dich durch 4 Welten kämpfen: Die Dschungel, die Höhlen, den Berg, und die tote Welt.

Feinde:

Gorillas: Diese Affen mögen nichts lieber als kleinen Aliens wie Q9 eines über den Schädel zu ziehen.

Sie brauchen von 3 bis 5 Schlägen mit der Keule und von 2 bis 3 mit einer Steinschleuder.

Leopards: Sie rennen hin und her und beißen dich und rennen anschließend um das Stück Alien-Fleisch zu verdauen.

Sie haben die gleichen Stats wie die Gorillas.

Flusspferde: diese Renner rennen über dich weg und rennen anschließend wieder weiter.

Du kannst sie nicht töten, aber du kannst über sie drüber springen.

Bären: Sie brauchen viele Schläge damit man sie töten kann.

Am Besten würde es mit einer Steinschleuder funktionieren.

Fledermäuse:

Sie flattern um deinen Kopf herum.

Um sie zu töten mußt du rauf springen und sie einmal schlagen.

Aber wenn du in der Luft bist können sie dich beißen.

Wildschweine: Sie rennen auch durch das Level und du kannst sie mit einem Schlag töten.

Wölfe: du kannst sie mit ein paar Schlägen töten.

Löcher: Sie haben einen Wind-Sound und Du mußt über sie drüberspringen.

Glücksfelder: Du kannst in sie hineinrennen oder über sie drüberspringen.

Es hängt davon ab wie mutig du bist.

Wenn du in einem Feld stehst, kannst du entweder 50 Prozent Energie bekommen oder genau das Gegenteil.

Bonus Runde:

Fang' so viele Bonus-Objekte in 30 Sec. wie du kannst.



von Johann Reiter

Über mich...

Mein Name ist Hansi. Ich bin 12 Jahre alt und von Geburt an blind.

Meine Haare sind blond.

Ich habe zwei Schwestern.

Mein Hobby ist Trampolin hüpfen.

Mein Berufswunsch ist Sekretär.



von Manuel Lenzhofer

Meine ersten Camp-Erlebnisse

Als wir an der Herberge ankamen, gingen wir in die Burg und fragten, was wir jetzt machen sollten. Doch die Betreuer sagten, dass wir eine Stunde zu früh gekommen sind. Darum gingen wir noch hinaus, um zu spazieren.

Wir gingen über die Straße, weil wir weit weg einen fremden Mann sprechen hörten.

Als wir drüben ankamen sahen wir, dass da ein Fest stattfand. Es gab eine Hupfburg, etwas zu essen und zu

trinken. Doch der Hauptteil war Seilziehen und es machten Kinder sowie Erwachsene mit.

Dann haben wir noch einen Fruchtkuchen gegessen. Danach gingen wir wieder in die Herberge.

Als wir drinnen waren, begrüßten wir jeden und fragten, welches Zimmer ich haben sollte.

Als wir es wussten, gingen wir hinein und richteten alles genau so, dass ich es wusste, wo es lag. Doch dann kam Gundi herein und sagte: „Manuel, der andere Manuel mag sein Zimmer nicht so und vielleicht könntest du ins Nebenzimmer ziehen.“ Ich sagte ja. Danach als alles fertig war, gingen wir zum Speisesaal, um uns zu begrüßen.

Danach spielte ich noch etwas und dann verabschiedeten mein Papa und meine Mama sich und fuhren heim.

Dann ging ich essen und danach machten alle Kinder in Gruppen einen Stationsbetrieb.



von Fatma-Büsra Sabah

Meine Freizeit

In meiner Freizeit lese ich meistens ein Buch, höre Radio oder gehe Schaukeln. Manchmal spiele ich auch mit meinen Brüdern oder mit meinen Freundinnen. Wenn mir langweilig ist, nasche ich manchmal auch. Wir haben früher Hasen gehabt und ich habe mit ihnen gespielt. Aber sie haben sich nicht streicheln lassen und sind immer davongelaufen. Manchmal machen wir auch einen Verwandtenbesuch oder ich sitze vor dem Fernseher und

höre mir irgendeinen Film an oder was es halt noch so alles zu hören gibt. Aber das mache ich selten, vielmehr lese ich oder höre Radio. Das ist besser und macht vor allem auch viel mehr Spaß, als vor dem Fernseher herumzuhocken.



von Marion Kaindl

Was mir am besten gefallen hat...

Mein Name ist Marion Kaindl.

Ich bin 13 Jahre alt und jetzt schon das fünfte Mal am Computercamp.

An dieser Woche hat mir am Meisten gefallen, dass man uns den Umgang mit dem Milestone und dem Audacity erklärt hat.



von Nina Laußermayr

Über mich...

Mein Name ist Nina Laußermayr. Ich bin 14 Jahre alt und komme in die HAK Steyr. Ich war diese Woche im Musikworkshop. Wir haben ein Programm bekommen, mit dem man Musikaufnahmen machen kann und es sich dann noch zurdechtschneiden, Stimme erhöhen usw.

Ich bin heuer zum fünften Mal beim Camp dabei. In der Woche hat mir gefallen: Ich habe beim Süßigkeitenautomaten einfach irgendeine Nummer gedrückt und dann

kam ein Semmel mit einer Wurst herunter. Es war das Einzige, was nicht süß war und genau das habe ich erwischt.

Meine Hobbies sind: Reiten, Trampolin springen und Internet surfen. Meine Lieblingsgangart beim Reiten ist der Galopp.



von Ciara Moser

Steckbrief

Name: Ciara

Nachname: Moser

Alter: 14

Geburtstag: 29.8.96

Schule: Borg Linz Honauerstraße (Zweig für Popular und Computermusik)

Hobbies: skifahren, eislaufen, schwimmen, inlane skaten, radfahren, Skooter fahren, Sport machen und raus-

gehen, musizieren;

Workshop: m (musik)

Was mir gefallen hat: Kann ich nicht genau sagen... mir hat eigentlich ALLES gefallen!!!!!!!!!!!!!!

Wie oft war ich schon am ICC: 6-mal



von Fabian Falschlehner

Tabellen zum Computercamp

OOC 2010	
Gruppen	Computer Lehrer
S1	Jakob Putz
S2	Michael Bukoschegg
S3	Andrea Petz
B1	Pöll Daniel
B2	Batusic Mario
B3	Zündel Emanuel
B4	Grießbauer Daniela
SB	Beatrix Himmer
M	Schmied Erich

Staff		
Gruppen	Nachname	Vorname
B2	Batusic	Mario
-----	Batusic	Felix
-----	Bayrhammer	Christina
-----	Breinesberger	Karl
S2	Bukoschegg	Michael
B4	Grießbauer	Daniela
SB	Himmer	Beatrix
-----	Kemmler	Marvin
-----	Mühlbach	Irene
-----	Müller	Gregorius
-----	Nimmrichter	Peter
S3	Petz	Andrea
-----	Pichler	Hildegund
B1	Pöll	Daniel
S1	Putz	Jakob
-----	Rainwald	Walter
-----	Roder	Ines
M	Schmid	Erich
B3	Zündel	Emanuel

Kids			
Gruppen	Nachname	Vorname	Zimmer
B3	Denk	Felix	B4
S3	Falschlehner	Fabian	B3
SB	Hadschimuratov	Mairbek	A7
S1	Hauer	Manuel	B2
S1	Irnesberger	Philip	A7
SB	Janiba	Pascal	A7
S3	Jopp	Ole	B2
M	Kaindl	Marion	A1
B4	Kandazoglu	Samet - Ahmet	A6
S3	Kenthol	Andreas	B2
B3	Klemen	Diana	A3
S2	Krammer	Sarah	A1
S1	Langer	Bernhard	B4
M	Laußermayr	Nina	A1
SB	Leeb	Kevin	A7
B2	Lenzhofer	Manuel	B3
SB	Mitteregger	Marvin	A6
S3	Moosbrugger	Johannes	B4
B1	Moser	Connor	A6
M	Moser	Ciara	A1
S1	Penninger	Christian	B3
S2	Püschel	Julia	A3
B2	Reiter	Johann	A6
B4	Sabah	Fatma-Büsra	A2
S2	Satke	Ines	A2
B1	Thöni	Anna-Sophie	A2
B1	Tosun	Yaren Ayse	A2

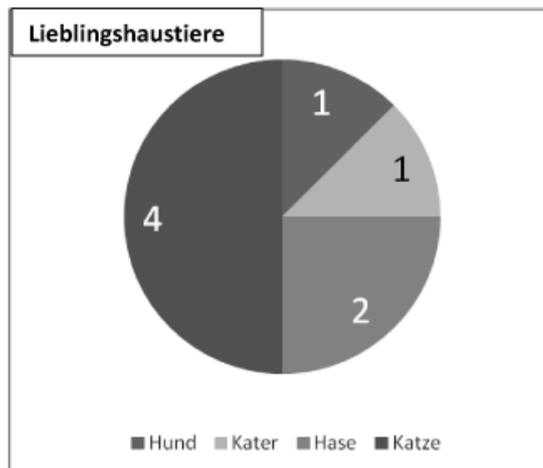
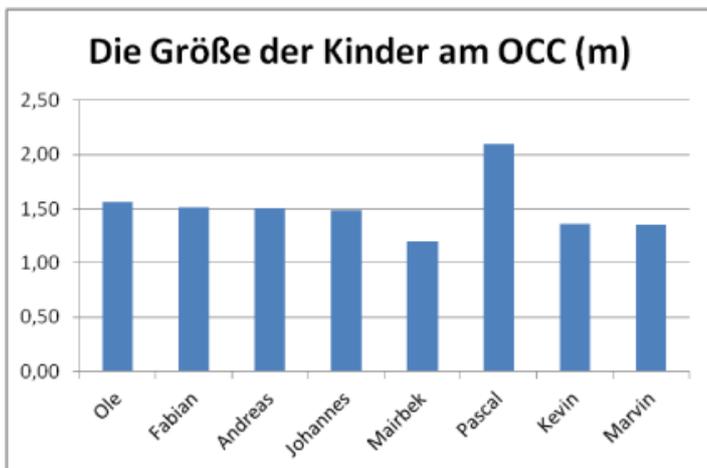


Fakten, Fakten, Fakten...

von Johannes Moosbrugger

Fakten, Fakten, Fakten...

Nr.	Name	Vorname	Größe	Alter	Haarfarbe	Schuhgröße	Lieblingsfarbe	Haustier	Musik	Klasse	Zimmer
1	Jopp	Ole	1,56	11	blond	40	blau	Kater	Rock	2.AHS	B2
2	Falschlehner	Fabian	1,51	13	braun	39	rot	Hund	Volksmusik	3.HS	B3
3	Kenthol	Andreas	1,50	11	braun	41	rot	Hase	Popmusik	2.AHS	B2
4	Moosbrugger	Johannes	1,48	13	braun	39	blau	Hase	Popmusik	3.AHS	B4
5	Hadschimuratov	Mairbek	1,20	9	braun	36	rot	Katze	Partymusik	3.VS	A7
6	Janiba	Pascal	2,10	8	blond	36	regenbogen	Katze	Rap	3.VS	A7
7	Leeb	Kevin	1,36	11	blond	36	schwarz	Katze	Wild	4.VS	A7
8	Mitteregger	Marvin	1,35	10	braun	35	blau	Katze	Radio	4.VS	A6



Windows Tastenkürzel



von den Teilnehmern Der Gruppe S3 (v. L.n.R.):
Fabian Falschlehner, Ole Jopp, Andreas Kenthol, Johannes Moosbrugger

Allgemein

Hilfe F1

Start Menü öffnen: WINDOWS oder STRG+ESC

Windows Explorer öffnen: WINDOWS +E

“Ausführen“ Dialog öffnen: WINDOWS +R

File oder Ordner am Desktop suchen: F3

Alle Fenster auf Taskleiste minimieren: WINDOWS +M

Zwischen Anwendung und Desktop springen: WINDOWS+D

Zwischen laufenden Programmen umsteigen: ALT+TAB

Das aktive Programm beenden: ALT+F4

Screenshot machen aktive Anwendung: ALT (+FN) + Print oder Druck

Screenshot vom gesamten Bildschirm: STRG+ALT(+FN)+ Print oder Druck

Dokument/File speichern: STRG+S oder F12 („Speichern unter“)

Dokument/File drucken: STRG+P

Für Windows und Menüs

Kontrollfenster eines Programmes: ALT+Leertaste

In die Menüleiste wechseln: ALT

Menübefehl auswählen: ENTER

Zwischen Menüs bewegen: ALT, Pfeiltasten

Menü schließen: ESC

Untermenü schließen: ALT

Kontrollfenster einer Tochteranwendung öffnen: ALT -

Tochteranwendung schließen: STRG+F4

Kontextmenü öffnen: Anwendungs - Taste oder Großschreib+F10

Für Dialogfenster

Im Dialogfenster bewegen: TAB

Rückwärts durch das Dialogfenster bewegen: Großschreib+TAB

Zu anderer Karteikarten wechseln: STRG+TAB

Rückwärts zu anderer Karteikarte wechseln: STRG+Großschreib+TAB

Zur ersten Option springen: Pos1 oder HOME

Zur letzten Option springen: Ende oder END

Aus einer Liste auswählen (oder Auswahl aufheben): Leertaste oder STRG+Leertaste

Check-Box oder Radio-Button auswählen (oder Auswahl aufheben): Leertaste

Texte lesen und im Text bewegen

Ein Buchstabe nach links: PFEIL LINKS

Ein Buchstabe nach rechts: PFEIL RECHTS

Ein Wort nach links: STRG+PFEIL LINKS

Ein Wort nach rechts: STRG+PFEIL RECHTS

Zum Zeilenanfang POS1 oder HOME

Zum Zeilenende: ENDE oder END

Einen Absatz nach oben: STRG+PFEIL OBEN

Einen Absatz nach unten: STRG+PFEIL UNTEN

Eine Seite nach oben: SEITE AUF

Eine Seite nach unten: SEITE AB

Zum Anfang des Dokuments: STRG+POS1 oder STRG+HOME

Zum Ende des Dokuments: STRG+ENDE oder STRG+END

Text bearbeiten

Einen Buchstaben nach links löschen: RÜCKSCHRITT

Einen Buchstaben nach rechts löschen: DELETE

Einen Buchstaben nach links markieren: GROßSCHREIB+PFEIL LINKS

Einen Buchstaben nach rechts markieren: GROßSCHREIB+PFEIL RECHTS

Ein Wort nach links markieren: STRG+GROßSCHREIB+PFEIL LINKS

Ein Wort nach rechts markieren: STRG+GROßSCHREIB+PFEIL RECHTS

Bis zum Zeilenanfang markieren: GROßSCHREIB+POS1 oder HOME

Bis zum Zeilenende markieren: GROßSCHREIB+ENDE oder
GROßSCHREIB+END

Bis zum Anfang des Dokuments markieren: STRG+GROßSCHREIB+POS1 oder
STRG+GROßSCHREIB+HOME

Bis zum Ende des Dokuments markieren: STRG+GROßSCHREIB+ENDE oder
STRG+GROßSCHREIB+END

Alles markieren: STRG+A

MARKIEREN heisst auch : AUSWÄHLEN!

Text Kopieren (Text auswählen und dann): STRG+C

Text Ausschneiden (Text auswählen und dann): STRG+X

Text Einfügen (Text auswählen und dann): STRG+V

Markierten Text fett machen: STRG+Großschreib+F

Markierten Text kursiv machen: STRG+Großschreib+K

Markierten Text unterstreichen: STRG+Großschreib+U

Undo/Rückgängig: STRG+Z („Alles wieder gut“)

Windows Explorer

Windows Explorer öffnen: Windows+E, Navigieren mit PFEILTASTEN (ACHTUNG!)

Ausgewählten File oder Ordner umbenennen: F2

Eigenschaften eines Files oder Ordners anzeigen lassen: ALT+ENTER

Fenster neu anzeigen lassen („Aktualisieren“): F5

Zwischen den „Frames“ springen: F6 or TAB

Ein Level hinauf: RÜCKSCHRITT



von Marvin Mitteregger

Bericht

Ich heiße Marvin Mitteregger und bin 10 Jahre alt. Ich komme aus dem Burgenland.

Meine Hobbies: Skifahren, spielen und Eislaufen.

Mir gefällt die Hüpfburg. Ganz toll ist das Schlafen in der Burg.

Ich schlafe mit Conner, Hansi und Samet im Zimmer und mir schmeckt das Essen auch sehr gut.



Bericht der Freizeitbetreuer zum Freizeitprogramm

Die Freizeitbetreuerinnen:

Christina, Gundi, Ines, Irene,

Die Freizeitbetreuer:

Felix, Gregor, Karli

Wochenplan

Sonntag: Begrüßung, Vorstellungsrunde, Hausspiel – Erkundung des Hauses

Montag: Schatzkarte St. Oswald – Erkundungstour mit Quiz

Dienstag: Kegelwettbewerb

Mittwoch: Ausflug nach Freistadt mit Stadtführung und Kaffeehausbesuch

Donnerstag: Burgdisco

Freitag: Abreise

Speiseplan:

Täglich Frühstücksbuffet: Kakao, Tee, Kaffee, Saft, Semmeln, Schwarzbrot, Butter, Honig, Marmelade, Käse, Schinken, Gurken, Tomaten, Cornflakes

Sonntag:

Abend: Buchstabensuppe, Wurstsalat

Montag:

Mittag: Schöberlsuppe, Pizza, Salat, Schokoladenkuchen

Abend: kalte Platte

Dienstag:

Mittag: Nudelsuppe, Hühnerflügerl mit Pommes, Salat, Apfel

Abend: Gulasch

Mittwoch:

Mittag: Kaiserschmarren, Kompott

Abend: Bosner

Donnerstag:

Mittag: Spaghetti Bolognese, Salat, Melone

Abend: Steinplattengrill

Freitag:

Mittag: Chinapfanne mit Reis, Kuchen

Tagesablauf:

7.30 Wecken

8.00 Frühstück

8.45 Tagesbesprechung im Speisesaal

9.00 – 12.00 Workshops (Pausen individuell nach Gruppen)

12.00 Mittagessen

Bis 14.00 Mittagspause

14.00 – 17.00 Workshops (Pausen individuell nach Gruppen)

17.00 – 18.00 Zeit zur freien Verfügung

18.00 Abendessen

19.00 – 22.00 Abendprogramm

22.00 Nachtruhe

Zimmeraufteilung:

A1 Ciara, Marion, Nina, Sarah

A2 Yaren, Anna-Sophie, Busra, Ines

A3 Diana, Julia

A6 Marvin, Connor, Hansi, Samet

A7 Pascal, Philip, Mairbek, Kevin

B2 Manuel H., Ole, Andreas

B3 Manuel L., Christian, Fabian

B4 Felix, Johannes, Bernhard



Die BetreuerInnen



Felix Batusic



Mario Batusic



Christina Bayrhammer



Karl Breinesberger



Michael Bukoschegg



Daniela Grießbauer



Beatrix Himmer



Marvin Kemmler



Irene Mühlbach



Gregorius Müller



Peter Nimmrichter



Andrea Petz



Hildgund Pichler



Daniel Pöll



Jakob Putz



Walter Rainwald



Ines Roder



Erich Schmid



Emanuel Zündel

und...



Rüderich

Die TeilnehmerInnen



Felix Denk



Fabian Falschlehner



Mairbek
Hadschimuratov



Manuel Hauer



Philip Irnesberger



Pascal Janiba



Ole Jopp



Marion Kaindl



Samet-Ahmet
Kandazoglu



Andreas Kenthol



Diana Klemen



Sarah Krammer



Bernhard Langer



Nina Laußermayr



Kevin Leeb



Manuel Lenzhofer



Marvin Mitteregger



Johannes Moosbrugger



Connor Moser



Ciara Moser



Christian Penninger



Julia Püschel



Johann Reiter



Fatma-Büsra Sabah



Ines Satke



Anna-Sophie Thöni

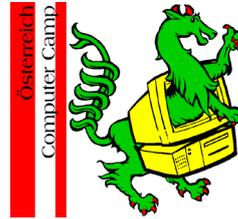
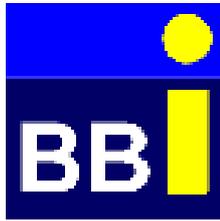


Yaren Ayse Tosun



SPONSOREN & FÖRDERER

Das OCC ist ein Gemeinschaftsprojekt von:



Für die technische Unterstützung danken wir Telekom Austria, T-Systems.

Wir danken unseren Sponsoren für ihre Unterstützung:

- Band "STEFFI and the volunteers"
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
- Diözese Graz-Seckau
- Gemeinde St. Oswald
- Generali Versicherung AG, Landesdirektion Steiermark
- Land Burgenland
- Land Niederösterreich
- Land Oberösterreich
- Land Vorarlberg
- Licht ins Dunkel
- Lions Club Freistadt
- Martin Morandell
- Österreichische Computergesellschaft
- Fa. Transdanubia

Impressum

Medieninhaber / Herausgeber:

Österreichisches Computer Camp für sehbehinderte und blinde Kinder
Kapuzinerstraße 40a
4020 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Walter Rainwald

Redaktion: Peter Nimmrichter

Fotos: Marvin Kemmler

Verfielfältigung: Johannes-Kepler-Universität Linz

<http://www.occ-online.at>